

MEDION AG, Essen

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2009

Einzelabschluss der MEDION AG

Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in T€	2009	2008
1. Umsatzerlöse	1.402.614	1.599.891
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.678	5.146
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	1.231.450	1.405.413
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.938	12.926
	1.247.388	1.418.339
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	23.499	21.104
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.452	3.357
	26.951	24.461
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.262	4.796
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	111.381	126.137
7. Erträge aus Beteiligungen	3.985	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.819	7.669
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	112	24.015
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.622	3.259
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28.380	11.699
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.043	4.585
13. Sonstige Steuern	212	339
14. Jahresüberschuss	25.125	6.775
15. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	23.950
16. Bilanzgewinn	25.125	30.725

Einzelabschluss der MEDION AG

Bilanz

Aktiva

Werte in T€	31.12.2009	31.12.2008
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte	762	657
2. EDV-Software	2.130	2.475
3. Geleistete Anzahlungen	144	220
	3.036	3.352
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	25.319	26.126
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.107	5.167
3. Geleistete Anzahlungen	351	343
	29.777	31.636
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.906	3.906
2. Beteiligungen	399	399
	4.305	4.305
	37.118	39.293
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	188.868	158.298
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	218.190	242.864
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	895	1.199
3. Sonstige Vermögensgegenstände	57.829	44.499
	276.914	288.562
III. Wertpapiere		
1. Eigene Aktien	27.075	19.078
2. Sonstige Wertpapiere	25.035	5.001
	52.110	24.079
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	166.442	172.946
	684.334	643.885
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.272	3.414
D. Latente Steuern	294	336
	723.018	686.928

Einzelabschluss der MEDION AG

Bilanz

Passiva

Werte in T€	31.12.2009	31.12.2008
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	48.418	48.418
- davon auf Stammaktien entfallend: T€ 48.418		
- Genehmigtes Kapital: T€ 24.000 (Vorjahr: T€ 24.000)		
II. Kapitalrücklage	138.324	138.324
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Aktien	27.075	19.078
2. Andere Gewinnrücklagen	138.215	122.169
	165.290	141.247
IV. Bilanzgewinn	25.125	30.725
	377.157	358.714
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.980	1.762
2. Steuerrückstellungen	1.075	5.159
3. Sonstige Rückstellungen	188.738	184.827
	191.793	191.748
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142.798	124.442
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.161	4.371
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.703	4.317
	152.662	133.130
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.406	3.336
	723.018	686.928

MEDION AG,
Essen

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

1. Aufstellungsgrundsätze

Die MEDION AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und hat ihren Sitz in Essen, Deutschland. Die Anschrift lautet: MEDION AG, Am Zehnthof 77, 45307 Essen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Essen (HRB 13274) eingetragen. Die Aktie wird im Börsensegment „Prime Standard“ im Regulated Market in Frankfurt geführt.

Der Jahresabschluss der MEDION AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie des Aktiengesetzes unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge wurden - soweit nicht anders dargestellt - in T€ angegeben.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. In der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Vorjahreszahlen als Vergleichswert, die dem geprüften Jahresabschluss 2008 entsprechen, angegeben.

2. Grundsätze der Währungsbewertung

Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem Umrechnungskurs zum Abschlussstichtag bewertet. Forderungen und Verbindlichkeiten in US-Dollar sind mit dem Terminkurs der Devisentermingeschäfte bewertet, der für die Wechselkurssicherung der entsprechenden Einkaufsgeschäfte abgeschlossen wurde.

Devisenbestände auf Fremdwährungskonten bei Kreditinstituten wurden mit dem Terminkurs aus Devisentermingeschäften für US-Dollar oder mit dem aktuellen Kurs zum Abschlussstichtag (Mittelkurs) bewertet.

Zum Abschlussstichtag ergaben sich folgende Umrechnungskurse:

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
USD	1,4526	1,4654
GBP	0,9039	0,9600
DKK	7,4416	7,4518
CHF	1,4882	1,4860
AUD	1,6045	2,0257

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände (entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Software) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauern liegen zwischen ein bis zehn Jahren.

Die Aktivierung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer mit steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Im Zugangsjahr werden die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00, sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent p.a. im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Es kommen folgende Nutzungsdauern zur Anwendung:

Gebäude und Außenanlagen	10 – 33 Jahre
Mietereinbauten	3 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 13 Jahre
Anlagegüter mit Anschaffungskosten >150 € und = 1.000 €	5 Jahre
Geringwertige Anlagegüter (= 150 €)	1 Jahr

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten bilanziert. Eine detaillierte Aufstellung der verbundenen Unternehmen ist unter „IV. 4. Angaben um Anteilsbesitz“ dargestellt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bilanziert. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach der gewogenen Durchschnittsmethode. Darüber hinaus werden für retournierte Waren Bewertungsabschläge vorgenommen. Der Bewertung der Vorräte zum Abschlussstichtag liegt der niedrigere Betrag aus gewogenem Durchschnittswert und Nettoveräußerungswert zugrunde.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens und **liquide Mittel** werden zu Nennwerten bzw. Barwerten bilanziert.

Die Bewertung der Forderungen erfolgt unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung tragen.

Im Rahmen von Asset-Backed-Security-(ABS)-Transaktionen werden Forderungen an eine Zweckgesellschaft verkauft. Risiken werden in Form von Kaufpreisabschlägen berücksichtigt. Die mit der Zweckgesellschaft vertraglich fixierten Abschläge beinhalten Risiken für Verwässerung, Transaktionskosten und Bonität. Da die Voraussetzungen für einen Eigentumsübergang der Forderungen an die Zweckgesellschaft nicht vorliegen, werden die in die ABS-Transaktionen einbezogenen Forderungen weiterhin bei der Gesellschaft bilanziert.

Eigene Aktien werden mit den Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB ausgewiesen oder mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet. Anschaffungsnebenkosten (Provisionen) sind nach § 272 Abs. 1 HGB als Aufwand des Geschäftsjahres zu berücksichtigen.

Latente Steuern sind auf die Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz in einem gesonderten Abgrenzungsposten erfasst.

Korrespondierend zum aktivischen Ausweis der „Eigenen Aktien“ wird eine **Rücklage für eigene Aktien** im Eigenkapital ausgewiesen. Ihr kommt grundsätzlich eine Ausschüttungssperrfunktion zu.

Die **Rückstellungen für Pensionen** bestehen für Versorgungszusagen an Vorstandsmitglieder. Das Deckungskapital wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Berechnung sind die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Es wurde, wie im Vorjahr, ein Diskontierungszinssatz von 6 % verwendet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen werden in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Die **Umsatzerlöse** werden zum Zeitpunkt des Gefahrenüberganges erfolgswirksam erfasst. Die Umsätze werden abzüglich Retouren, Skonti sowie umsatzabhängiger Boni und anderer Erlösschmälerungen ausgewiesen.

Die **Ertragsteuern** enthalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern, die auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Handelsbilanz und denen der Steuerbilanz gebildet werden.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Angaben zur Bilanz

Die Zugänge im Bereich der **immateriellen Vermögensgegenstände** von insgesamt T€ 1.459 betreffen mit T€ 877 diverse EDV-Software sowie Softwarelizenzen in Höhe von T€ 437. Die Anzahlungen beziehen sich mit einem Gesamtbetrag von T€ 145 auf externe Softwareentwicklungen im Bereich SAP.

Das Gesamtinvestitionsvolumen im Bereich des **Sachanlagevermögens** beträgt T€ 1.599. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Investitionen in Präsentationsmöbel einschließlich Sicherheitstechnik im Rahmen der Entwicklung eines weiteren Vertriebskonzeptes. Die Abgänge (T€ 970) betreffen die Rückgabe eines HP Servers und die Veräußerung von diversen PKW.

Das **Finanzanlagevermögen** hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist darüber hinaus dem Anlagenspiegel auf der Seite 6 zu entnehmen.

MEDION AG,
Essen

Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 (Anlagenspiegel)

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	Stand	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	31.12.2008	
	01.01.2009				31.12.2009	01.01.2009			31.12.2009			
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Gewerbliche Schutzrechte	2.260	437	0	0	2.697	1.603	332	0	1.935	762	657	
2. EDV-Software	17.891	877	220	0	18.988	15.416	1.442	0	16.858	2.130	2.475	
3. Geleistete Anzahlungen	220	144	-220	0	144	0	0	0	0	144	220	
	<u>20.371</u>	<u>1.458</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>21.829</u>	<u>17.019</u>	<u>1.774</u>	<u>0</u>	<u>18.793</u>	<u>3.036</u>	<u>3.352</u>	
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	32.265	0	0	0	32.265	6.139	807	0	6.946	25.319	26.126	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.791	1.590	1	2.442	21.940	17.624	1.681	1.472	17.833	4.107	5.167	
3. Geleistete Anzahlungen	343	9	-1	0	351	0	0	0	0	351	343	
	<u>55.399</u>	<u>1.599</u>	<u>0</u>	<u>2.442</u>	<u>54.556</u>	<u>23.763</u>	<u>2.488</u>	<u>1.472</u>	<u>24.779</u>	<u>29.777</u>	<u>31.636</u>	
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.965	0	0	0	11.965	8.059	0	0	8.059	3.906	3.906	
2. Beteiligungen	399	0	0	0	399	0	0	0	0	399	399	
	<u>12.364</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>12.364</u>	<u>8.059</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>8.059</u>	<u>4.305</u>	<u>4.305</u>	
	<u>88.134</u>	<u>3.057</u>	<u>0</u>	<u>2.442</u>	<u>88.749</u>	<u>48.841</u>	<u>4.262</u>	<u>1.472</u>	<u>51.631</u>	<u>37.118</u>	<u>39.293</u>	

Die **Vorräte** betreffen bei fremden Lagerhaltern und Spediteuren gelagerte Handelswaren für größtenteils fest disponierte Projektaufträge, schwimmende Waren sowie Service-, Retouren- und Remarketingbestände.

Die Vorräte gliedern sich auf die umsatzbezogenen Bedarfsbereiche wie folgt auf:

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	T€	T€
Produktivbestände	139.378	90.160
Servicewaren	19.843	32.488
Retouren-/Remarketingsbestände	19.903	22.925
Direct Sales	<u>9.744</u>	<u>12.725</u>
	<u>188.868</u>	<u>158.298</u>

Zum Abschlussstichtag sind in den Vorräten die folgenden Abwertungen enthalten:

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	T€	T€
Auf Retouren-, Service- und Remarketingwaren	17.000	20.734
Auf Produktivbestände/Direct Sales	<u>10.284</u>	<u>6.026</u>
	<u>27.284</u>	<u>26.760</u>

Nach Bedarfsbereichen betreffen die Vorräte mit T€ 145.288 (Vorjahr: T€ 125.733) PC/Multimedia und mit T€ 43.580 Unterhaltungselektronik/Dienstleistungen (Vorjahr: T€ 32.565).

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von T€ 218.190 sind ABS-Transaktionen in Höhe von T€ 1.969 (Vorjahr: T€ 2.214) enthalten.

In den Forderungen werden erkennbare Ausfallrisiken und das allgemeine Kreditrisiko in Höhe von T€ 2.381 (Vorjahr: T€ 3.717) durch Wertberichtigungen im Rahmen von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Dem Ausfallrisiko wird proaktiv mit einem engagierten Forderungsmanagement entgegen gewirkt. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	T€	T€
Commercial Paper	29.970	0
Ausstehende Lieferantengutschriften	17.169	26.830
Steuerforderungen		
- Erstattungsansprüche Ertragsteuern	3.664	2.163
- Ausländische Umsatzsteuern	2.369	3.226
- Inländische Umsatzsteuern	2.312	10.180
Forderungen gegen Mitarbeiter	841	1.025
sonstige Darlehensforderungen	817	815
Einbehalte aus ABS-Kaufpreisabschlägen	231	260
Übrige	456	0
	<u>57.829</u>	<u>44.499</u>

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten Darlehensforderungen gegenüber Mitarbeitern (T€ 826) und Dritten (T€ 817), von denen T€ 249 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen. Innerhalb der Erstattungsansprüche Ertragsteuern betreffen T€ 1.785 den langfristigen abgezinste Betrag des nach § 37 Abs. 5 KStG aktivierten Körperschaftsteuerguthabens.

Als **Wertpapiere** werden zum Abschlussstichtag ausgewiesen:

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	T€	T€
Eigene Aktien	27.075	19.078
Sonstige Wertpapiere	<u>25.035</u>	<u>5.001</u>
	<u>52.110</u>	<u>24.079</u>

Aufgrund der Ermächtigungen durch die Hauptversammlungen sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrates hat der Vorstand auf Basis von insgesamt drei Rückkaufprogrammen auch im Geschäftsjahr 2009 **eigene Aktien** erworben (vgl. weitere Ausführungen unter „Eigenkapital“).

Der Vorstand der MEDION AG hatte mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Zuge des dritten Rückkaufprogramms beschlossen, ab dem 4. Dezember 2008 bis zu 968.368 Stückaktien, das sind zwei Prozent des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft, an der Börse zurückzukaufen. 264.000 Stück waren bereits zum Ende des Vorjahres im

Bestand. Im Jahr 2009 wurden bis zum 12. März 2009 die weiteren 704.368 Stückaktien an der Börse (T€ 4.213) erworben.

Der Aktienrückkauf wird von einer deutschen Großbank durchgeführt. Es ist vereinbart, dass die Bank die Entscheidungen über den Zeitpunkt des über die Börse erfolgenden Aktien-Erwerbs unabhängig und unbeeinflusst von der Gesellschaft trifft. Über die Entwicklung des Aktienrückkaufprogramms informiert die Gesellschaft regelmäßig auf ihrer Internet-Seite.

Unter Berücksichtigung der im Rahmen der Vergütung der Vorstände übertragenen Aktien (15.075 Stück, T€ 90, vgl. Vergütungsbericht) sind zum 31. Dezember 2009 3.858.397 Stückaktien, das ist 7,97% des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft, im Bestand.

Zum Bilanzstichtag wurde der Bestand eigener Aktien zum beizulegenden Wert bilanziert; der daraus entstandene Ertrag von T€ 3.874 wurde ergebniswirksam erfasst.

Darüber hinaus wurden 2009 in Höhe von T€ 20.034 festverzinsliche Unternehmensanleihen erworben.

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden vorausbezahlte Aufwendungen für Folgejahre ausgewiesen. Der Posten beinhaltet abgegrenzte Sponsoring-, Service-, Wartungs- und Werbekosten in Höhe von T€ 1.134 sowie abgegrenzte Finanzierungskosten aus dem mittelfristigen Kreditvertrag (Syndicated Loan) und den Verträgen über ABS-Transaktionen in Höhe von T€ 138.

Die bilanzierten **latenten Steuern**, sowohl aktivisch als auch passivisch, resultieren aus folgendem Bilanzposten:

	31.12.2009		31.12.2008	
	aktivisch T€	passivisch T€	aktivisch T€	passivisch T€
Sachanlagevermögen	294	46	336	48

Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** beträgt zum Abschlussstichtag unverändert € 48.418.400,00. Es ist in 48.418.400 nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von je € 1,00 eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt.

In der Hauptversammlung vom 22. Mai 2001 wurde beschlossen, das **bedingte Kapital I** von € 1.200.000,00 auf € 2.400.000,00 zu einem Nennwert je Aktie von € 1,00, zu erhöhen. Von diesem Aktienvolumen wurden insgesamt 1.318.900 Stück für vorfristig lieferbar erklärt. Das bedingte Kapital I dient ausschließlich der Gewährung von Umtauschrechten für Wandelschuldverschreibungen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms. Aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten aus der in 1999 begebenen Wandelanleihe im August 2001 sowie aus der in 2001 begebenen Wandelanleihe im November 2003 verminderte sich das bedingte Kapital I in Summe um € 418.400,00 auf € 1.981.600,00. Da die Wandlungszeiträume der ausgegebenen Wandelanleihen abgelaufen sind, kann das bedingte Kapital nicht mehr ausgenutzt werden. Daher folgte der Aufsichtsrat am 3. Dezember 2008 dem Beschluss des Vorstandes, die Lieferbarkeit der noch verbliebenen 900.500 Aktien zurückzunehmen. Das Grundkapital beträgt nach Ausübung aller Wandlungsrechte von ausgegebenen Wandelanleihen € 48.418.400,00.

In der Hauptversammlung am 15. Mai 2009 wurde im Hinblick darauf, dass die Wandelschuldverschreibungen vollständig zurückgezahlt wurden und keine Wandlungsrechte mehr ausgeübt werden können, beschlossen, das bedingte Kapital gemäß § 3 Abs. 5 der Satzung aufzuheben. Der gegenwärtige Inhalt des § 3 Abs. 5 der Satzung wurde in Anpassung hieran gestrichen.

In der Hauptversammlung vom 12. Mai 2006 wurde beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 10. Mai 2011 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt € 24.000.000,00 im Rahmen eines genehmigten Kapitals zu erhöhen.

Die gesetzliche Rücklage wurde nicht dotiert, da die **Kapitalrücklage** in Höhe von T€ 141.665 bereits der Bestimmung des § 150 Abs. 2 AktG genügt. Satzungsmaßige Rücklagen sind nicht vorgesehen.

In der **Hauptversammlung vom 14. Mai 2008** wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat ermächtigt, bis zum 12. November 2009 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstandes, erstens über die Börse oder zweitens, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes erfolgen. Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb über ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot bzw. eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft in der Xetra-Schlussauktion (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebotes bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebotes um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Angebotes bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebotes erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes angepasst werden. In diesem Fall wird auf den durchschnittlichen Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft in der Xetra-Schlussauktion (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Sollte das öffentliche Angebot überzeichnet sein bzw. im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, kann die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angelegter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen. Das öffentliche Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes kann weitere Bedingungen vorsehen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre wieder zu veräußern, und zwar wenn der bar zu zahlende Veräußerungspreis den

Börsenpreis der Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Nicht wesentlich in diesem Sinne ist eine Unterschreitung, wenn der Veräußerungspreis bis zu 5 % unter dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft in der Xetra-Schlussauktion (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der Aktien liegt.

Der Vorstand wird weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch als Gegenleistung an Dritte im Rahmen des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder des Erwerbs von Beteiligungen an Unternehmen zu übertragen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, ganz oder in Teilen einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Der Vorstand kann bestimmen, dass das Grundkapital durch die Einziehung nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Mit der Ermächtigung soll die Gesellschaft auch in Zukunft über die Möglichkeit verfügen können, eigene Aktien zur Verfügung zu haben, um diese als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen anbieten zu können, da diese Form der Gegenleistung zunehmend durch die Globalisierung der Wirtschaft im internationalen Wettbewerb erforderlich ist. Die Gesellschaft wird mit der vorgeschlagenen Ermächtigung in die Lage versetzt, von dem Instrument des Erwerbs eigener Aktien Gebrauch zu machen, um die mit dem Erwerb von eigenen Aktien verbundenen Vorteile im Interesse der MEDION AG und ihrer Aktionäre zu realisieren. Diese Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss bei Sachleistungen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen dient somit dem Interesse der MEDION AG, in geeigneten Einzelfällen Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen gegen Überlassung von Aktien der Gesellschaft erwerben zu können. Sich bietende Wachstumschancen durch Akquisitionen werden zunehmend, insbesondere bei großen Transaktionsvolumina, nicht in bar, sondern durch die Ausgabe eigener

Aktien finanziert. Die Verwaltung wird damit in die Lage versetzt, die sich aufgrund der jeweiligen Situation bietenden Möglichkeiten kostengünstig, schnell und flexibel zu nutzen. Die Aktionäre sind dadurch auch insoweit nicht benachteiligt, als die Gesellschaft auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre das in der Satzung enthaltene genehmigte Kapital ausnutzen könnte.

Dieser Beschluss wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2009 insoweit aufgehoben, als er bis zum Tag der Hauptversammlung noch nicht zurückgekauft Aktien betraf. Bis zum 15. Mai 2009 waren 8 % des Grundkapitals, das sind 3.873.472 eigene Aktien durch die Gesellschaft zurückgekauft worden.

Der Rückkauf des am 4. Juli 2007 beschlossenen ersten Rückkaufprogramms war mit 2.420.920 Stückaktien, das sind 5 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft, am 21. Februar 2008 abgeschlossen.

Auf Basis der Ermächtigungen hat der Vorstand der MEDION AG mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Vorjahr zwei weitere Aktienrückkaufprogramme gestartet.

Der Vorstand hat in 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, ab dem 23. September 2008 bis zu 484.184 Stückaktien, das ist 1 % des Grundkapitals der Gesellschaft, an der Börse zurückzukaufen. Der Rückkauf war am 13. November 2008 abgeschlossen.

Der Vorstand hat daraufhin mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, ab dem 4. Dezember 2008 bis zu 968.368 Stückaktien, das sind 2 % des Grundkapitals der Gesellschaft, an der Börse zurückzukaufen. 264.000 Stück waren bereits zum Ende des Vorjahres im Bestand. Im Jahr 2009 wurden bis zum 12. März 2009 die weiteren 704.368 Stückaktien an der Börse erworben.

Der Vorstand hat damit bis zum Abschlussstichtag mit 8 % des Aktienkapitals von der entsprechenden Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 11. Mai 2007 bzw. 14. Mai 2008 Gebrauch gemacht. Bis zum 31. Dezember 2009 hat die Gesellschaft insgesamt 3.873.472 Aktien zurückgekauft. Unter Berücksichtigung der im Rahmen der Vergütung der Vorstände übertragenen Aktien (15.075 Stück, T€ 90) sind zum 31. Dezember 2009 3.858.397 Stückaktien, das sind 7,97 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft, im Bestand.

In der Hauptversammlung am 15. Mai 2009 wurde beschlossen, dass der Vorstand ermächtigt wird, bis zum 12. November 2010 eigene Aktien bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals von Euro 48.418.400,00 oder - falls dieser Betrag geringer ist - des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zu erwerben.

Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach dem § 71 AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands, erstens über die Börse oder zweitens, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots erfolgen oder drittens durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre.

Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten), den Durchschnitt der Börsenkurse an den dem Tag der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb vorangehenden drei Börsenhandelstage durch die Schlussauktion ermittelten Börsenkurse der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb über ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot bzw. eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft in der Xetra-Schlussauktion (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den durchschnittlichen Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft in der Xetra-Schlussauktion (oder einem vergleichbaren Nach-

folgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Sollte das öffentliche Angebot überzeichnet sein bzw. im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, kann die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen. Das öffentliche Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Werden den Aktionären zum Zwecke des Erwerbs Andienungsrechte zur Verfügung gestellt, so werden diese den Aktionären im Verhältnis zu ihrem Aktienbesitz entsprechend der Relation des Volumens der von der Gesellschaft zurückzukaufenden Aktien zum Grundkapital zugeteilt. Bruchteile von Andienungsrechten müssen nicht zugeteilt werden; für diesen Fall werden etwaige Teilandienungsrechte ausgeschlossen. Der Preis und die Grenzwerte der angebotenen Kaufpreisspanne (jeweils ohne Erwerbsnebenkosten), zu dem bei Ausübung von Andienungsrechten Aktien veräußert werden können, werden nach Maßgabe der Regelungen über die Aufforderung zur Abgabe von Kaufangeboten bestimmt und ggf. angepasst.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund dieser oder früherer Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre wieder zu veräußern, und zwar wenn der bar zu zahlende Veräußerungspreis den Börsenpreis der Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Nicht wesentlich in diesem Sinne ist eine Unterschreitung, wenn der Veräußerungspreis bis zu 5 % unter dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft in der Xetra-Schlussauktion (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der Aktien liegt.

Der Vorstand wird weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch als Gegenleistung an Dritte im Rahmen des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder des Erwerbs von Beteiligungen an Unternehmen zu übertragen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, ganz oder in Teilen einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Der Vorstand kann auch bestimmen, dass das Grundkapital durch die Einziehung nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, von der Gesellschaft erworbene Aktien, soweit diese nicht für einen bestimmten anderen Zweck verwendet werden müssen, unter Wahrung des Gebots der Angemessenheit der Vergütung (§ 87 Abs. 1 AktG) unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wie folgt zu verwenden:

Sie können Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft als Vergütung in Form einer Aktientantieme übertragen werden mit der Maßgabe, dass die weitere Übertragung dieser Aktien durch das jeweilige Mitglied des Vorstands binnen einer Frist von mindestens zwei Jahren ab Übertragung (Sperrfrist) ebenso wenig zulässig ist wie die Eingehung von Sicherungsgeschäften, durch die das wirtschaftliche Risiko aus dem Kursverlauf für den Zeitraum der Sperrfrist teilweise oder vollständig auf Dritte übertragen wird. Bei der Übertragung ist für die Aktien jeweils der aktuelle Börsenkurs (auf der Grundlage einer vom Aufsichtsrat zu bestimmenden zeitnahen Durchschnittsbetrachtung) zugrunde zu legen. Sie können Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft auch als Vergütung in Form einer Aktientantieme zugesagt werden. Für diesen Fall gelten die vorstehenden Regelungen entsprechend. Dabei tritt der Zeitpunkt der Zusage an die Stelle des Zeitpunkts der Übertragung der Aktien.

Die Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien, zu ihrer Veräußerung oder anderweitigen Verwendung bzw. zu ihrem Einzug können unabhängig voneinander, einmal oder mehrmals, ganz oder auch in Teilen ausgeübt werden.

Die durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2008 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wird mit Wirksamwerden dieses Beschlusses aufgehoben und durch diesen ersetzt. Dies gilt nicht für die im vorgenannten Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2008 erteilten Ermächtigungen zur Verwendung bereits erworbener eigener Aktien.

In Ergänzung der unter Tagesordnungspunkt 5 zur Beschlussfassung vorgeschlagenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG darf der Erwerb von Aktien der Gesellschaft außer auf den dort beschriebenen Wegen auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchgeführt werden. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, bei Ausübung der Optionen Medion-Aktien zu erwerben (Call-Optionen). Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Optionen zu veräußern, die die Gesellschaft bei Ausübung der Optionen durch deren Inhaber zum Erwerb von Medion-Aktien verpflichten (Put-Optionen). Ferner kann der Erwerb unter Einsatz einer Kombination aus Call- und Put-Optionen erfolgen sowie unter Einsatz anderer Eigenkapitalderivate wie nachstehend bestimmt.

Alle Aktienerwerbe unter Einsatz von Call-Optionen, Put-Optionen, einer Kombination aus Call- und Put-Optionen oder von anderen Eigenkapitalderivaten sind dabei auf Aktien im Umfang von höchstens 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt.

Die Optionen müssen mit einem Finanzinstitut zu marktnahen Konditionen abgeschlossen werden. Sie sind so auszugestalten, dass sichergestellt ist, dass die Optionen nur mit Aktien beliefert werden, die unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes der Aktionäre erworben wurden; dem genügt der Erwerb der Aktien über die Börse zu dem im Zeitpunkt des börslichen Erwerbs aktuellen Börsenkurs. Die Laufzeit der Optionen muss so gewählt werden, dass der Erwerb der Aktien in Ausübung der Optionen nicht nach dem 12. November 2010 erfolgt.

Der Gegenwert für eine Medion-Aktie bei Ausübung einer Call-Option darf den Durchschnitt der Börsenkurse der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den dem Tag der Ausübung der Call-Option vorangehenden drei Börsenhandelstagen um bis zu 10 % über- und um bis zu 10 % unterschreiten (jeweils ohne Erwerbsnebenkosten); dabei bleibt der Restwert der Call-Option unberücksichtigt. Der Gegenwert für eine Medion-Aktie bei Ausübung einer Put-Option darf den Durchschnitt der Börsenkurse der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfur-

ter Wertpapierbörse an den dem Tag der Ausgabe der Put-Option vorangehenden drei Börsenhandelstagen um bis zu 10 % über- und bis zu 10 % unterschreiten (ohne Erwerbsnebenkosten).

Ferner kann mit einem Finanzinstitut vereinbart werden, dass dieses der Gesellschaft innerhalb eines vorab definierten Zeitraums eine zuvor festgelegte Aktienstückzahl oder einen zuvor festgelegten Euro-Gegenwert an Aktien der Gesellschaft liefert. Dabei hat der Preis, zu dem die Gesellschaft eigene Aktien erwirbt, einen Abschlag zum arithmetischen Mittel der volumengewichteten Durchschnittskurse der Medion-Aktie im Xetra-Handel, berechnet über eine vorab festgelegte Anzahl von Börsenhandelstagen, aufzuweisen. Ferner muss sich das Finanzinstitut verpflichten, die zu liefernden Aktien an der Börse zu Preisen zu kaufen, die innerhalb der Bandbreite liegen, die bei einem unmittelbaren Erwerb über die Börse durch die Gesellschaft selbst gelten würde.

Werden eigene Aktien unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten unter Beachtung der vorstehenden Regelungen erworben, ist ein etwaiges Recht der Aktionäre, solche Optionsgeschäfte oder andere Eigenkapitalderivate mit der Gesellschaft abzuschließen, sowie ein etwaiges Andienungsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Für die Verwendung eigener Aktien, die unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten erworben werden, gelten die Regelungen des Beschlussvorschlags zu Tagesordnungspunkt 5 unter b. dargestellten Bedingungen entsprechend. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den Ermächtigungen des Beschlussvorschlags zu Tagesordnungspunkt 5 verwendet werden.

Der Aktienrückkauf wird von einer deutschen Großbank durchgeführt. Es ist vereinbart, dass die Bank die Entscheidungen über den Zeitpunkt des über die Börse erfolgenden Aktien-Erwerbs unabhängig und unbeeinflusst von der Gesellschaft trifft. Über die Entwicklung des Aktienrückkaufprogramms informiert die Gesellschaft regelmäßig auf ihrer Internet-Seite.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage für eigene Aktien	Andere Gewinn- rück- lagen	Bilanz- gewinn	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 1. Januar 2009	48.418	138.324	19.078	122.169	30.725	358.714
Erfolgsneutrale Veränderungen						
· Ausschüttungen an die Aktionäre	0	0	0	0	-6.682	-6.682
· Entnahme aus anderen Gewinn- rücklagen/Zuführung Rücklage für eigene Aktien	0	0	7.997	-7.997	0	0
· Entnahmen/Einstellungen (Saldo) aus anderen Gewinnrücklagen	0	0	0	24.043	-24.043	0
Jahresüberschuss 2009	0	0	0	0	25.125	25.125
Stand 31. Dezember 2009	48.418	138.324	27.075	138.215	25.125	377.157

Die gesetzliche Rücklage blieb unverändert, da die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 138.324 bereits der Bestimmung des § 150 Abs. 2 AktG genügt.

Satzungsmäßige Rücklagen sind nicht vorgesehen.

Die Rücklage für eigene Anteile wurde aufgrund von Aktienkäufen um T€ 4.213, Aktienabgängen in Höhe von T€ -90 und in Höhe der Zuschreibung auf den beizulegenden Wert der eigenen Aktien zu Lasten der anderen Gewinnrücklagen um T€ 3.874 erhöht.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2009 wurde der Jahresüberschuss 2008 wie folgt verwendet:

- Ausschüttung an Aktionäre in Höhe von T€ 6.682.
- sowie Einstellung in andere Gewinnrücklagen mit T€ 24.043.

Den **Rückstellungen für Pensionen** wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 218 zugeführt. Verbräuche und/oder Auflösungen erfolgten nicht. Zum Abschlussstichtag wird ein Betrag in Höhe von T€ 1.980 ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	T€	T€
Körperschaftsteuer / Solidaritätszuschlag	691	797
Gewerbsteuer	200	3.800
Umsatzsteuer	138	233
Latente Steuern	46	48
Lohnsteuer	0	281
	<u>1.075</u>	<u>5.159</u>

Die **sonstigen Rückstellungen** stellen sich wie folgt dar:

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	T€	T€
Ausstehende Eingangsrechnungen	128.083	114.003
Gewährleistungen	55.255	66.196
Personal	3.753	2.751
Übrige Rückstellungen	1.647	1.877
	<u>188.738</u>	<u>184.827</u>

Die **Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen** betreffen Verpflichtungen der Gesellschaft, die im Geschäftsjahr sowie in Vorjahren entstanden und in Folgejahren zu leisten sind. Sie enthalten auch Rückstellungen für geltend gemachte Lizenzansprüche und noch zu leistende Urheberrechtsabgaben für verkaufte abgabepflichtige Artikel. Darüber hinaus werden noch fehlende Leistungsabrechnungen sowie noch zu erteilende Boni- und Retourenzugschriften ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Gewährleistungen** werden für zu erwartende Nachbesserungsarbeiten und Zugschriften für die im Markt befindlichen garantiebehafteten Artikel gebildet. Die Garantiezeiträume belaufen sich auf 12 bis 36 Monate. Die Rückstellung wird anhand einer pauschalen Berechnungsmethode in Abhängigkeit zum jeweiligen garantiebehafteten Umsatz eines Jahres ermittelt. Dabei werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Servicekosten berücksichtigt. Die Berechnungsmethode sowie die Schätzparameter wurden im Berichtsjahr unverändert übernommen.

Die **Personalarückstellungen** umfassen ausstehende Belastungen aus Urlaubsverpflichtungen, Mehrarbeitsvergütungen und noch zu zahlende Gratifikationen an Mitarbeiter und Vorstand sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

Die **übrigen Rückstellungen** umfassen im Wesentlichen Abschluss- und Aufbewahrungskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufsichtsratsvergütungen.

Die Zusammensetzung, Fristigkeit und Besicherung der **Verbindlichkeiten** ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	Davon mit einer Restlaufzeit				Gesicherte Beträge	Stand 31.12.2008 T€
	Stand 31.12.2009	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre		
	T€	T€	T€	T€		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142.798	142.798	0	0	¹⁾	124.442
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.161	4.161	0	0		4.371
Sonstige Verbindlichkeiten	5.703	5.703	0	0		4.317
- davon aus ABS:	(2.200)	(2.200)	(0)	(0)		(2.474)
- davon aus Steuern:	(924)	(924)	(0)	(0)		(663)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(0)	(0)	(0)	(0)		(36)
	<u>152.662</u>	<u>152.662</u>	<u>0</u>	<u>0</u>		<u>133.130</u>

¹⁾ Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus Liefergeschäften.

Bei den ABS-Verbindlichkeiten gegenüber der Zweckgesellschaft handelt es sich um kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, die im Rahmen des ABS-Vertrages revolving zurückgezahlt werden.

2. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird bei der MEDION AG nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die **Umsatzerlöse** sind auf den folgenden Märkten erzielt worden:

	<u>2009</u> Mio. €	<u>2008</u> Mio. €
Deutschland	1.071	1.091
Europa	289	431
Asien/Australien	40	71
USA	3	7
Ausland	332	509
Umsatz gesamt	<u>1.403</u>	<u>1.600</u>

In Bezug auf die Bedarfsbereiche verteilt sich der Umsatz wie folgt:

	<u>2009</u> Mio. €	<u>2008</u> Mio. €
PC/Multimedia	882	1.005
Unterhaltungselektronik/Dienstleistungen	521	595
	<u>1.403</u>	<u>1.600</u>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Zuschreibung auf eigene Aktien (T€ 3.874) sowie Erträge aus Schadenersatz bzw. Versicherungserstattungen, aus Provisionen, Auflösungen von Rückstellungen und Kursdifferenzen. Daneben sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 281 (Vorjahr: T€ 410) sowie Erträge aus Dienstleistungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 815 (Vorjahr: T€ 1.317) angefallen.

Bei den **Materialaufwendungen** handelt es sich um Aufwendungen für die Beschaffung und Lohnfertigung der im Rahmen der Projekte vertriebenen Güter in den Bereichen PC/Multimedia und Unterhaltungselektronik/Dienstleistungen einschließlich der entsprechenden Anschaffungsnebenkosten.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2009</u> T€	<u>2008</u> T€
Löhne und Gehälter	23.499	21.104
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.452	3.357
	<u>26.951</u>	<u>24.461</u>

Die Personalaufwendungen betreffen in Höhe von T€218 Aufwendungen für Altersversorgung (Vorjahr: T€311).

Die **Abschreibungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	T€	T€
Abschreibungen		
- auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.774	2.098
- auf Sachanlagen	<u>2.488</u>	<u>2.698</u>
	<u><u>4.262</u></u>	<u><u>4.796</u></u>

Die Zusammensetzung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** ist nachfolgend dargestellt:

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	T€	T€
Vertriebsaufwendungen	94.401	108.309
Verwaltungsaufwendungen	11.100	10.585
Betriebsaufwendungen	2.600	4.398
Übrige	<u>3.280</u>	<u>2.845</u>
	<u><u>111.381</u></u>	<u><u>126.137</u></u>

In den **Vertriebsaufwendungen** sind im Wesentlichen Aufwendungen für Werbung/Marketing sowie für Kundenservice, Ausgangsfrachten, Verpackungen, Entsorgungsabgaben und sonstige Vertriebsnebenkosten enthalten. Darüber hinaus sind auch die Aufwendungen aus Weiterbelastungen für Servicekosten der Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Die innerhalb der **Verwaltungsaufwendungen** erfassten Honorare für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses gliedern sich wie folgt:

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	T€	T€
Abschlussprüfungsleistungen	165	167
andere Bestätigungsleistungen	97	90
Steuerberatungsleistungen	36	18
sonstige Leistungen	<u>104</u>	<u>83</u>
	<u><u>402</u></u>	<u><u>358</u></u>

Bei den **Betriebsaufwendungen** handelt es sich um Aufwendungen für Mieten, Energien, Reparaturen und sonstigen Betriebsbedarf.

Die **übrigen Aufwendungen** enthalten Zuführungen zur Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen, Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen, Kursdifferenzen sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 171 (Vorjahr: T€ 312).

Das **Finanzergebnis** setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2009</u> T€	<u>2008</u> T€
Zinserträge	4.819	7.669
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1.622</u>	<u>-3.259</u>
Zinsergebnis	3.197	4.410
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-112	-24.015
Beteiligungsergebnis (Erträge aus Beteiligungen)	<u>3.985</u>	<u>0</u>
	<u><u>7.070</u></u>	<u><u>-19.605</u></u>

Im **Zinsergebnis** sind T€ 1 Zinserträge sowie T€ 23 Zinsaufwendungen von bzw. an verbundene Unternehmen enthalten.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens** betreffen in Höhe von T€ 112 die außerplanmäßige Abschreibung auf den unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen Geldmarktfonds auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2009</u> T€	<u>2008</u> T€
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	1.459	2.321
Gewerbeertragsteuer	1.543	2.226
Latente Steuern	<u>41</u>	<u>38</u>
	<u><u>3.043</u></u>	<u><u>4.585</u></u>

IV. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten Mietverträge für Geschäfts- und Lagerräume und Leasingverhältnisse. Letztere beinhalten PKW, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Wartungsverträge. Die künftigen Zahlungsströme stellen sich wie folgt dar:

	<u>2009</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	<u>≤ 1 Jahr</u>		<u>1 Jahr < x ≤ 5 Jahre</u>	
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Geschäfts- und Lagerräume	327	357	538	3
Leasingverhältnisse	360	1.008	256	390
	<u>687</u>	<u>1.365</u>	<u>794</u>	<u>393</u>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren liegen wie im Vorjahr nicht vor.

2. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die Finanzanlagen, die Forderungen, die sonstigen Wertpapiere und die flüssigen Mittel. Die finanziellen Vermögenswerte sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zum Rückzahlungsbetrag bewerteten Verbindlichkeiten. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Die Gesellschaft verwendet Devisentermingeschäfte, um Marktrisiken aus Wechselkursschwankungen bei den Einkaufsgeschäften, die im Wesentlichen in US- abgewickelt werden, zu reduzieren. Die Kurssicherungsgeschäfte werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses des Einkaufskontraktes fixiert. Diese entsprechen bezüglich Laufzeit und Betragshöhe im Wesentlichen den zugrunde liegenden Einkaufsgeschäften.

Daneben schließt die Gesellschaft auch Stop-Loss-Orders zur Wechselkurssicherung ab. Dabei werden Kreditinstitute beauftragt, entsprechende US-Dollar-Volumina für MEDION anzukaufen, wenn der Kurs des Euro gegenüber dem US-Dollar unter den Kalkulationskurs bei Vertragsabschluss des Einkaufskontraktes zu sinken droht.

Zum Abschlussstichtag bestanden folgende Derivatgeschäfte:

	31.12.2009		31.12.2008	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
	TUS\$	T€	TUS\$	T€
<u>Währungsbezogene Geschäfte</u>				
Devisentermingeschäfte in US\$	265.000	-2.994	240.000	-8.732

Die Bewertung der Derivate erfolgte für jedes Geschäft zu einem von der Bank mitgeteilten Bewertungskurs für dieses Geschäft. Der Mittelwert des Kurses aus diesen Geschäften betrug USD/€ 1,4361.

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ist nicht zu bilden, da die durch die Derivatgeschäfte abgesicherten US-Dollar-Kurse im Rahmen der Projektkalkulation berücksichtigt werden und dabei kein Verlust zu erwarten ist.

Die Gesellschaft setzt keine Finanzinstrumente zu Handels- oder Spekulationszwecken ein.

3. Belegschaft

Im Durchschnitt waren bei der MEDION AG im Berichtsjahr 489 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 451 Mitarbeiter). In Vollzeitäquivalenten ausgedrückt entspricht das 470 Mitarbeitern (Vorjahr: 437).

4. Angaben zum Anteilsbesitz

Name und Sitz	Eigenkapital zum 31. Dezember 2009	Prozentsatz der Beteiligung	Jahresergebnis
1. Allgemeine Multimedia Service GmbH, Essen	€ 266.767	100,0 %	T€ 242

Name und Sitz	Eigenkapital zum 31. Dezember 2009	Prozentsatz der Beteiligung	Jahresergebnis
2. MEDION Service GmbH, Essen	€ 88.372	100,0 %	T€ 63
3. MEDION FRANCE S.A.R.L., Villaines sous Malicorne, Frankreich	€ 507.450	100,0 %	T€ 19
4. MEDION ELECTRONICS LIMITED, Swindon, Großbritannien	GBP 248.941	100,0 %	TGBP 151
5. MEDION NORDIC A/S, Glostrup, Dänemark	DKK 1.658.841	100,0 %	TDKK -22
6. MEDION AUSTRIA GmbH, Wels, Österreich	€ 257.229	100,0 %	T€ 95
7. MEDION B.V., Panningen, Niederlande	€ 1.155.294	100,0 %	T€ 467
8. MEDION IBERIA, S.L., Madrid, Spanien	€ 221.189	100,0 %	T€ 72
9. MEDION SCHWEIZ ELECTRONICS AG, Wettingen, Schweiz	CHF 278.306	100,0 %	TCHF 150
10. MEDION USA Inc., Delaware, USA	USD 1.956.384	100,0 %	TUSD -155
11. MEDION AUSTRALIA PTY LTD., Sydney, Australien	AUD 277.678	100,0 %	TAUD 165
12. MEDION Elektronika d.o.o., Ljubljana, Slowenien	€ 15.749	100,0 %	T€ 2
13. MEDION International (Far East) Ltd., Hongkong, China	HKD 10.000	100,0 %	nicht operativ
14. LIFETEC International Ltd., Hongkong, China	HKD 10.000	100,0 %	nicht operativ

Name und Sitz	Eigenkapital zum 31. Dezember 2009	Prozentsatz der Beteiligung	Jahresergebnis
15. MEDION Asia Pacific Ltd., Hongkong, China	HKD 1.000.000	100,0 %	nicht operativ
16. Doctor Mobile Inc., Tortola, British Virgin Islands	USD 3.077.018	20,0%	TUSD 85

Die MEDION AG ist Mutterunternehmen im Sinne von § 290 HGB und zur Konzernrechnungslegung verpflichtet. Sie stellt gem. § 315 a Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf.

5. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit bestehen auch Liefer- und Leistungsbeziehungen zu nicht zum 100-prozentigen Anteilsbesitz des MEDION-Konzerns gehörenden nahe stehenden Unternehmen. Es bestehen vertragliche Vereinbarungen. Das Entgelt wird zu Marktpreisen abgerechnet.

Gemäß § 285 Nr. 21 HGB sind folgende Geschäftsbeziehungen darzustellen:

	2009 T€
MEDION Unterhaltungsmedien GmbH & Co. KG, Essen	
Verkäufe	10.889
Käufe	-356
Erbringen von Dienstleistungen	23
Bezug von Dienstleistungen	-465
Mieten	99
Provisionen	92
	<hr/> 10.282
Lifetec Electronics GmbH, Essen	
Verkäufe	1
Provisionen	-31
	<hr/> -30
MEDION Brachmann oHG, Essen	
Lizenzen	-6

6. Vorstand

Im Berichtszeitraum gehörten folgende Herren dem Vorstand an:

Kaufmann Gerd Brachmann, Essen (Vorsitzender des Vorstandes),

Diplom-Ökonom Christian Eigen, Essen (stellv. Vorsitzender des Vorstandes),
Adinotec AG, Griesheim - Mitglied des Aufsichtsrates - ,

Dr. Knut Wolf, Mülheim an der Ruhr (bis zum 30. September 2009).

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder, die im Berichtsjahr erfolgswirksam erfasst wurden, beliefen sich im Berichtsjahr ohne die Veränderung der Pensionsrückstellungen (T€ 218; Vorjahr: T€ 311) auf insgesamt T€ 2.617 (Vorjahr: T€ 1.984). Die Angaben über die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Darstellung der individualisierten Angaben der Vorstandsbezüge gemäß § 285 S. 1 Nr. 9 a Satz 5 - 9 HGB sind im Vergütungsbericht im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht dargestellt, auf den verwiesen wird.

Der Vorstand hielt zum 31. Dezember 2009 26.599.093 Aktien. Die Anzahl verteilte sich dabei wie folgt: Gerd Brachmann 26.573.393 Stück, Christian Eigen 25.700 Stück. Zum 31. Dezember 2008 betrug die Zahl der Aktien 26.584.018. Davon befanden sich 26.565.018 im Besitz von Gerd Brachmann, 19.000 Stück wurden von Christian Eigen und 0 Stück von Dr. Knut Wolf gehalten.

7. Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr waren folgende Herren Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft:

- Dr. Rudolf Stützle, Essen (Vorsitzender), Rechtsanwalt
(Ehem. Managing Director der Deutsche Bank AG, Global Banking,
Frankfurt am Main)
 - Carl Spaeter GmbH, Duisburg - stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Dr. Hans-Georg Vater, Essen (stellv. Vorsitzender), Kaufmann
(Ehem. Mitglied des Vorstandes der HOCHTIEF AG, Essen)

- Athens International Airport S.A., Spata, Griechenland - Mitglied des Board of Directors
 - HAPIMAG AG, Baar, Schweiz - Mitglied des Verwaltungsrates
 - OWA Odenwald Faserplattenwerk GmbH, Amorbach - Mitglied des Beirates
 - DEMATIC GmbH & Co. KG, Offenbach - Mitglied des Beirates
 - Klöckner & Co SE, Duisburg - Mitglied des Aufsichtsrates
 - Universitätsklinikum Essen, Essen - Mitglied des Aufsichtsrates
(seit dem 10. Januar 2009)
 - HOCHTIEF CONCESSIONS AG, Essen - Mitglied des Aufsichtsrates
(seit dem 14. November 2009)
- Helmut Julius, Bottrop-Kirchhellen, Kaufmann
(Ehem. Mitglied des Vorstandes der Ferrostaal AG, Essen)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Tätigkeit im Berichtszeitraum eine fixe Vergütung in Höhe von T€ 135 (Vorjahr: T€ 135). Hinzu kommt ein variabler Anteil in Höhe von T€ 73 (Vorjahr: T€ 91). Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden Aufwandsentschädigungen gezahlt.

Der Aufsichtsrat hielt zum 31. Dezember 2009 unverändert zum Vorjahr 3.160 Aktien. Die Anzahl verteilte sich dabei wie folgt: Dr. Rudolf Stützle 160 Stück, Dr. Hans-Georg Vater 1.000 Stück, Helmut Julius 2.000 Stück.

Die Angaben über die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Darstellung der individualisierten Angaben der Aufsichtsratsbezüge analog § 285 S. 1 Nr. 9 a Satz 5 - 9 HGB sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichtes und zusammengefassten Konzernlageberichtes ist, dargestellt, auf den verwiesen wird.

8. Angaben nach § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Nachfolgende Aktionäre haben uns gemäß § 22 WpHG folgende Mitteilungen gemäß § 21 Absatz 1 WpHG übersandt:

Bekanntmachung gemäß § 26 WpHG einer Mitteilung gemäß § 41 Abs. 4a WpHG

Mit Schreiben vom 13. März 2007 teilt uns Pictet Overseas Trust Corporation Limited, Nassau, Bahamas, wie folgt mit:

"Notification of voting rights ("Stimmrechtsmitteilung") according to section 41 para. 4a of the German Securities Trading Act (Wertpapierhandelsgesetz - "WpHG")

We, Pictet Overseas Trust Corporation Limited as Trustee of the Orbis Holdings Trust notify according to section 41 para. 4a sentence 1 of the WpHG that our proportion of voting rights in your company, Medion AG, Am Zehnthof 77, 45307 Essen, Germany, amounted to 15.48% (7492873 voting rights) as at 20 January 2007.

Thereof 15.48% (7492873 voting rights) were allocated to us according to section 22 para. 1 sentence 1 no. 1 and 6 nd sentence 2 WpHG.

The voting rights allocated to us are held by the following companies, each of which holds 3 or more percent of voting riaghts in Medion AG:

- o Orbis Global Equity Fund Limited (9.80% - 4744944 voting rights)
- o Orbis SICAV - Global Equity Fund (3.42% - 1654097 voting rights)"

Des Weiteren teilt uns Orbis World Limited, Hamilton, Bermuda, mit Schreiben vom 13. März 2007 wie folgt mit:

"Notification of voting rights ("Stimmrechtsmitteilung") according to section 41 para. 4a of the German Securities Trading Act (Wertpapierhandelsgesetz - "WpHG")

We, Orbis World Limited notify according to section 41 para. 4a sentence 1 of the WpHG that our proportion of voting rights in your company, Medion AG, Am Zehnthof 77, 45307 Essen, Germany, amounted to 15.48% (7492873 voting rights) as at 20 January 2007.

Thereof 15.48% (7492873 voting rights) were allocated to us according to section 22 para. 1 sentence 1 no. 1 and 6 and sentence 2 WpHG.

The voting rights allocated to us are held by the following companies, each of which holds 3 or more percent of voting rights in Medion AG:

- o Orbis Global Equity Fund Limited (9.80% - 4744944 voting rights)
- o Orbis SICAV - Global Equity Fund (3.42% - 1654097 voting rights)"

Des Weiteren teilt uns Orbis Holdings Limited, Hamilton, Bermuda, mit Schreiben vom 13. März 2007 wie folgt mit:

"Notification of voting rights ("Stimmrechtsmitteilung") according to section 41 para. 4a of the German Securities Trading Act (Wertpapierhandelsgesetz - "WpHG")

We, Orbis Holdings Limited notify according to section 41 para. 4a sentence 1 of the WpHG that our proportion of voting rights in your company, Medion AG, Am Zehnthof 77, 45307 Essen, Germany, amounted to 15.48% (7492873 voting rights) as at 20 January 2007.

Thereof 15.48% (7492873 voting rights) were allocated to us according to section 22 para. 1 sentence 1 no. 1 and 6 and sentence 2 WpHG.

The voting rights allocated to us are held by the following companies, each of which holds 3 or more percent of voting rights in Medion AG:

- o Orbis Global Equity Fund Limited (9.80% - 4744944 voting rights)
- o Orbis SICAV - Global Equity Fund (3.42% - 1654097 voting rights)"

Des Weiteren teilt uns Orbis Investment Management Limited, Hamilton, Bermuda, mit Schreiben vom 13. März 2007 wie folgt mit:

"Notification of voting rights ("Stimmrechtsmitteilung") according to section 41 para. 4a of the German Securities Trading Act (Wertpapierhandelsgesetz - "WpHG")

We, Orbis Investment Management Limited notify according to section 41 para. 4a sentence 1 of the WpHG that our proportion of voting rights in your company, Medion AG, Am Zehnthof 77, 45307 Essen, Germany, amounted to 15.27% (7393341 voting rights) as at 20 January 2007.

Thereof 15.27% (7393341 voting rights) were allocated to us according to section 22 para. 1 sentence 1 no. 6 WpHG.

The voting rights allocated to us are held by the following companies, each of which holds 3 or more percent of voting rights in Medion AG:

- Orbis Global Equity Fund Limited (9.80% - 4744944 voting rights)
- Orbis SICAV - Global Equity Fund (3.42% - 1654097 voting rights)"

9. Corporate Governance – Erklärung nach § 161 AktG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) stellt die wesentlichen Empfehlungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält Standards verantwortungsvoller Unternehmensführung in der Fassung vom 18. Juni 2009.

Am 10. Dezember 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

10. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat der MEDION AG schlagen für das Geschäftsjahr 2009 folgende Verwendung des Bilanzgewinns vor:

Zahlung einer Dividende von € 0,20 je gewinnberechtigter Aktie (Vorjahr: € 0,15).

	T€
1. Verteilung an die Aktionäre	8.912
2. Einstellung in Gewinnrücklagen	16.213
3. Verwendbarer Bilanzgewinn	<u>25.125</u>

Essen, 24. Februar 2010

Gerd Brachmann
Vorsitzender
des Vorstandes

Christian Eigen
Stellv. Vorsitzender
des Vorstandes

Erklärung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 sowie § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Essen, 24. Februar 2010

Gerd Brachmann
Vorsitzender
des Vorstandes

Christian Eigen
Stellv. Vorsitzender
des Vorstandes

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der **MEDION AG**, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichtes und Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 24. Februar 2010

MÄRKISCHE REVISION GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Hans-Henning Schäfer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Peter Bonk
Wirtschaftsprüfer